

Roeti Chriesi hoon i geern

Roeti Chriesi hoon i geern, die schwarze no vil lieber
D Stadtnerbuebe ggseän i gern un d Buchser no vil lieber.

Meiteli, wenn d hüroote wit, hüroot en Oberrieter
Wenns en rechte Chropfli ischt, so mues er nid ge chrieger!

Hunnerttuusig Öpfelschnitz, das git en groese Huffe.
Un wenn der Bueb zum Meiteli goot, denn taar er numme suffice.

Miner Mutter Kaffimüüli rumplet um un umme.
Schätzeli, wenn du mii nid wit, so will i dii o numme.

Alli Vöögeli singen schöne bis em Somstigzoobet.
Alli Buebli hetten mi geern, o wi bi n i plooget!

Dr Pfaarer het ggseit, das Tonze sei Sünn

Dr Pfaarer het ggseit, das Tonze sei Sünn
Und tonzet doch selber mit s Chupferschmiids Chinn.

Und d Mutter het gseit, i söll s Chinnli schöne wiege
Do hoo n i verstonne, i söll d Buebe ge liebe.

Dr Vatter het gseit, i söll d Ärbse n erleese
Do hoo n i verstonne, der Schöensti druus leese.

Unn d Mutter het gseit, i söll d Stuube schöne wüsche
Do hoo n i verstanne, i söll d Buebe recht chüsse.

Dr Vatter het gseit: Du blibsch mer im Huus.
Do hoo n i verstonne, zur hinnere Tüür uus!

In den ersten zwei Jahrzehnten des letzten Jahrhunderts
sammelte die gebildete Buchser Anwaltsgattin **Lita Senn-Rohrer**
(1878–1974) Lieder, die im Werdenberg gesungen wurden.

Besonders ergiebig war ihre Liedersuche in Grabs.
Die Mundartecke wird von der Historisch-Heimatkundlichen
Vereinigung der Region Werdenberg betreut.
